

maurer-Familien für die Ferien einzuführen und zu organisieren sei, wurde gutgeheißen und einer Kommission überwiesen. Der ehrw. Großmeister H. F i c k e trat nach Ablauf der Höchstdauer für sein Amt zurück und wurde zum E h r e n g r o ß m e i s t e r ernannt. An seine Stelle wurde der bisherige ehrw. stellv. Großmeister und Stuhlmeister der □ Eleusis z. V. in Bayreuth, Br. Alex. S c h i l l i n g (Landgerichtsdirektor), erwählt.

In B i r m a s e n s hatte sich unter der Bundesloge in Neustadt ein Kränzchen „Zur Treue am Berge Horeb“ gebildet.

Der (33.) d e u t s c h e G r o ß l o g e n t a g fand Pfingsten 1908 in B a y r e u t h statt. Der Entwurf der Großmeister zu dem Entwurf der GLL wurde durch die Stimme der GLL abgelehnt. Den Grand Orient betreffend beschloß der Großlogentag: „In Anbetracht der gegenwärtigen Verhältnisse liegt kein Anlaß vor, der Wiederanknüpfung der freundschaftlichen Beziehungen zum Großorient von Frankreich näher zu treten.“

Die 2. i n t e r n a t i o n a l e F r e i m a u r e r - V e r e i n i g u n g in V a s e l, als Fortsetzung der vorjährigen Zusammenkunft auf der Schlucht, führte 300 Teilnehmer besonders aus der Schweiz, Deutschland und Frankreich zusammen. Von der □ z. e. A. beteiligten sich 9 Brn. unter Führung von Br. V. Welte. Außer den Brn. Buchmann-Basel, Bernardin-Nancy, Durand-Besançon und Kaalte-Paris bedauerten die Brn. Cahn-Colmar, Köhler-Strasbourg, Friedmann-Strasbourg und Kieß-Colmar die ablehnende Haltung der deutschen □ □ gegen den Grand Orient.

Doch zurück zu den inneren Verhältnissen in der □! Hier fanden einige längst empfundene Anliegen ihre Verwirklichung.

Die Aktiengesellschaft z. e. A. war gegenstandslos geworden, da die Anteilscheine bis auf wenige zurückbezahlt oder geschenkt worden waren. Der Einfachheit und Billigkeit halber beschloß man, die □ und die A.G. in einen e i n g e t r a g e n e n V e r e i n zu verwandeln. Br. Dr. D. Meßger (Rechtsanwalt) half die Satzungen aufstellen, am 11. 11. 07 wurden sie von einer Lehrlingskonferenz genehmigt. Die B ü c h e r e i der □ bedurfte dringend der Neuordnung; die Brn. F. Mehrbeck und H. Frank unterzogen sich dieser Arbeit und stellten ein neues Verzeichnis auf; dieses wurde gedruckt, und die Bücherei fand eine fleißige Benützung. Die Gelegenheit, das Nachbarhaus (Sedanstr. 4) um billigen Preis anzukaufen, ließ man vorübergehen. Es schien augenblicklich und bis auf weiteres kein Bedürfnis vorzuliegen, und man befürchtete, das Haus werde sich nicht verzinsen, sondern nur geschäftliche Belastungen mit sich bringen. Man ließ es in andere Hände übergehen, hatte es aber später aus mehr als einem Grunde zu bedauern.

Aus der A r m e n f ü r s o r g e wäre abgesehen von regelmäßigen Zuwendungen an gemeinnützige Vereine und Einrichtungen zu erwähnen eine Gabe von 200 M für die Abgebrannten in Donaueschingen und eine Beihilfe von 3 mal 100 M für das Kinderheim